

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1652.

Sonntag, am 19. März 1905.

XXXIII. Jahrgang.

## Gleiches mit Gleichem!

Bei der Beurteilung des Benehmens oder der Handlungsweise eines Nebenmenschen entschlüpft Vielen die Kritik: „Ich verstehe es nicht, wie er „so“ handeln kann.“ — Weil wir es nicht verstehen, halten wir es ohne weiteres für falsch und glauben, darüber auch aburtheilen zu dürfen. Wir würden aber sehr erstaunt sein, wenn wir hören könnten, daß jener Andere im Gegentheil wieder unsere Art zu handeln für unverständlich und falsch erklärt, während wir doch unser Thun nach bestem Wissen geregelt haben und fest von dessen Richtigkeit überzeugt sind. Wer ist da im Recht? Da beide Handlungsweisen grundverschieden sind, muß doch nothgedrungen Einer im Irrthum sein. So meinen wir, und doch haben alle beide recht gehandelt — von ihrem Standpunkt aus nämlich.

Das ist's, was wir nicht in Betracht ziehen, die Lage des Anderen und seine Persönlichkeit. Wir nehmen uns selber unser eigenes Empfinden zum Maßstab. Das ist aber ein durchaus engherziger Richter, voll Schwächen und oft auch voller Annäherung.

Wie lieblos ist es, den Mitmenschen auf den bloßen Augenschein hin zu verurtheilen! Wie viel Schmerz und Unheil hat das schon in die Welt gebracht, „Er ist falsch! Er ist faul, hinterlistig, ein Streber, eine unangenehme Person . . .“ erklären wir und sind überzeugt von der Richtigkeit unserer Behauptung, die dem Andern vielleicht ein bitteres Unrecht zufügt. Weil er ein paar Worte mehr spricht,

als wer, ist er in unseren Augen ein Schwäger; weil er verschlossener ist, als wir, halten wir ihn für hinterlistig, und er hat doch so gut ein Recht, seiner Eigenart zu folgen, wie wir.

Ehe wir unsere Mitmenschen richtig beurtheilen können, müssen wir sie verstehen lernen. Wir müssen uns in ihre Lage versetzen können und den Wurzeln ihres Wesens nachforschen, dann erst halten wir den Schlüssel zu einer gerechten Würdigung ihrer Handlungsweise in Händen. Wie kann man das Thun eines Andern, das vielleicht aus einer Zwangslage hervorgegangen ist, nach bloßen Regeln beurtheilen?

Gewöhnlich beurtheilen eben Jene den Nächsten am strengsten und sehen in den Schwächen manches Menschen überall bösen Willen und Vergehen, die den Balken im eigenen Auge nicht sehen und beethätigen dadurch vielmals die Wahrheit, daß „wie der Schelm ist, so denkt er“. Die üble Nachrede und Verleumdung ist der Fluch so vieler Leute bei denen Neid und geistige Beschränktheit herrscht, weil sie überall Zwietracht und Lieblosigkeit verbreiten.

Jedermann muß nach seinem Ursprung beurtheilt werden, wenn wir ihm Gerechtigkeit zutheilen werden lassen wollen, denn unsere einseitige Art der Auffassung würde uns schließlich dahin führen, daß wir an den Neger in Afrika denselben Maßstab legen, wie an den zivilisierten Weißen in Europa. Dies ist oft genug geschehen und hat schon viel Schaden angerichtet.

Es gehören Menschenkenntnis und Nächstenliebe dazu, um unsere Mitmenschen

richtig einschätzen zu können. Menschenkenntnis können wir uns nicht geben, wenn wir sie nicht durch Erfahrungen gewonnen haben, aber Nächstenliebe sollten wir alle genug besitzen, um einer uns selbst anmuthenden Handlung unseres Mitmenschen gegenüber lieber zu schweigen, als eine abfällige Kritik zu üben.

Wie fühlen wir uns gekränkt, wenn man uns falsch beurtheilt, uns beklagen dann über die Unerblichkeit und Kaltberzigkeit der Menschen. Und doch begehen wir im nächsten Augenblick denselben Fehler wie Jene und verurtheilen Jemand auf den bloßen Augenschein hin. Wir dürfen also daher nicht leichtfertig den Stab über Andere brechen.

Wahre Menschenfreundlichkeit macht es unmöglich, daß wir hart und rücksichtslos Andere beurtheilen — sie verleihet uns den Maßstab der Gerechtigkeit, wo wir zu schweigen, wo wir zu reden über Andere haben, und auf welche Art wir es thun sollen und können.

## Tagesneuigkeiten.

Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß die täglichen Personenzugfahrten zwischen Budapest—Wohács beginnen in Budapest am 15. März und in Wohács am 16. März. Die wöchentlich dreimaligen Postschiffahrten zwischen Budapest—Semlin (Zimony)—Belgrad—Orsova werden thalwärts in Budapest am 21. März, in Semlin am 22. März und in Belgrad am 23. März, bergwärts in Orsova am 24. März, in Belgrad am 24. März und in Semlin (Zimony) am 25. März eröffnet. — Die Postschiffahrten Orsova—Galatz werden mit erster Fahrt ab Orsova am 16. März und mit erster Fahrt ab Galatz am 19. März begonnen. — Der

## Feuilleton.

### Der Schmuggler wider Willen.

Ein lustiges Geschichtel von der Grenze.  
— Von Arthur Achleitner. —

Wer häufig über die bairisch-österreichische Grenze reist, wird wissen, daß die österreichischen Grenzünter in den Bahnhöfen zu Kufstein, Salzburg, Furtch, Passau, Simbach, Rindau sich mit eindrucklicher Sorgfalt nach etwaigem Besitz von Cigarren und Tabak erkundigen und am Gesicht des Reisenden zu erforschen suchen, ob der Passagier Raucher ist.

Bekanntlich gestattet das österreichische Finanzgesetz die Mitnahme von 10 Stück Cigarren oder 35 Gramm Tabak; das Mehr muß ziemlich hoch verzollt werden. Sehr kostspielig kann das Schmuggeln von Cigarren im Grenzgebietsfall werden, denn die Strafe lautet auf Zahlung der zehnfachen Zollgebühren, Konfiskation der Kontrebande und womöglich Anzeige wegen Betruges und Empfehlung des Gewissens an die Staatsanwaltschaft, sofern der Schmuggler die in Oesterreich übliche Höflichkeit außer Acht lassen hat.

Köstlich sind die von manchen Reisenden in Anwendung gebrachten Rüsse zur Täuschung der kaisersächlichen österreichischen Grenzorgane. Ein Hauptkuss wird im kaisersächlichen Bahnhof mit Vorliebe dahin ausgeübt, daß der schlaue Reisende aus Deutschland auf die im

Donauraum stehende k. k. Trafsantin stürzt, ihr in fliegender Hast eine österreichische Cigarre abkauft, diese in Brand steckt, und nun sein Handgeäck zur Behandlung darbietet. Der österreichische Zollner fragt nach Vorchrift: „Haben Sie Cigarren?“

Der Reisende bejaht sich treuherzig, in gewinnendster Weise zu versichern, daß er sich jeben eine österreichische Cigarre gekauft habe, wasmaßen das Regieschiffahrt so vorzüglich sei zc. Manchmal gelingt der Coup; meist aber wird das Gegenteil erreicht, und der für Monopol-schmiedelei unzugängliche österreichische Beamte bes steht jetzt erst recht auf Visitation des Handgeäckts.

Wenig bekannt dürfte sein, daß auch vice versa von bairischen Zollnern nach Cigarren beim Uebertritt ins deutsche Gebiet gefragt wird. Es ist dies der Fall in Furtch und Kufstein, da in diesen bairischen Grenzgebieten mit Vorliebe österreichische Cigarren geraucht und geschmuggelt werden. An sich ist der Zoll nicht hoch, er kann aber kostspielig werden bei größerem Cigarrenquantum und im Falle des Er-wischens.

Ein köstliches Zollgeschichtel hat sich nun vor Kurzem im Bahnhof des Grenzstädtchens . . . abgespielt.

Der österreichische Zug ist eingefahren, die Passagiere drängen, mit Gebäck beladen, zur Visitation. Grenzbeamter mit Visitalien zc. weisen ihre Uebertrittscheine vor, die gewisse Quantitäten Fleisch, Wehl, Brod zc. gefragt, da nur eine Flasche pro Mann im Eisenbahnweg

zollfrei ist — auf der Landstraße überhaupt keine Weinquantität. Statt wickelt sich die ganze Prozedur ab. Nur am äußersten Ende der Zoll-barriere verzögert sich die Abfertigung; dort steht in sichtlich Verlegenheit, der Situation ungewohnt, ein Provinziale aus dem bairischen Flachland, auf den ersten Blick erkennbar als ein kleiner Beamter, denn der Herr zittert vor Respekt und die Zunge bebt. Der Würde sich bewußt, steht der bairische Zollassistent vor dem erregten Männlein und fragt — o Schreden — nach österreichischen Cigarren!

Der Kleine versichert stotternd bei seinem Seelenheil, nicht einen k. k. Stimmstengel bei sich zu haben, behauptet, die Gewatterin drüben vor der Heimfahrt eigens gebeten zu haben, ihm ja nichts k. k. Rauchbares in den Reisetasch zu stecken von wegen des königlich bairischen Zolles.

— Rauchen Sie? fragt kühl der Zollner.

— Nur sechs Pfennig Speyrer, stammelte der Passagier.

— Gute aufmachen!

Mit zitternden Händen öffnet das Männlein den Reisetasch und legt den Inhalt Stück für Stück neben sich auf die Zollliste. Wäsche, Kleider, Necessaire, eine Flasche Wein, Hausschuhe, ein Wecken Brod, Wurst, ein Stück Paprikaapfel, eine Schlafhaube, ein Stiefelknecht und — Du grundguter Himmel — ein Kistchen k. k. österreichischer Cigarren in ein Raucht-hemd vorzüglich eingepackt.

(Schluß folgt)

Beginn der Personenfahrten zwischen Szeged—Semlin (Zimony) erfolgte mit erster Fahrt von Semlin (Zimony) nach Szeged am 8. März und von Szeged nach Semlin (Zimony) am 10. März. — Die Personenfahrten zwischen Szeged—Belgrad und Belgrad—Dubrovnik sind bereits eröffnet. — Die täglichen Personenfahrten zwischen Wien—Budapest werden eröffnet mit erster Fahrt von Budapest nach Wien (Praterquai und Weißgärber) am 1. April. Fahrpläne, sowie Auskünfte aller Art über den Personen- und Frachtenverkehr sind bei der Direktion erhältlich.

**Codesfall.** In Fehértemplom ist Herr Jakob Schümichen, der Mitbegründer des Südländw. Bauernvereins und der Südländw. Bank A. G. gestorben. Schümichen war zuerst als Volksbildner, später als Redakteur des Weißkirchner Volksblattes bemüht, das Volk wohl zu befördern, und hat sich viele Freunde erworben. Die Erde sei ihm leicht!

**Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.** Die Direktion gibt bekannt, daß der ungarische Levanteverkehr via Galatz sowie der direkte Verkehr mit Stationen der bulgarischen Staatsbahnen via Somovit, beziehungsweise Muzsichuk mit 15. März eröffnet wird. Ferner werden die Personenfahrten auf der Donaufahrt Zimony—Orsova—Galatz laut der gleichzeitig erschienenen Fahrordnung folgendermaßen eröffnet werden: Erste Fahrt von Orsova nach Zimony am 16., von Zimony und Orsova nach Galatz am 17., von Galatz nach Orsova am 20. März. Die Personendampfer der Gesellschaft verkehren auf der Strecke Zimony—Belgrad—Orsova—Galatz sowohl in der Thal- wie auch in der Bergfahrt wöchentlich dreimal, und zwar von Zimony—Belgrad—Orsova thalwärts jeden Sonntag, Dienstag und Freitag, von Orsova zu Berg jeden Montag, Donnerstag und Samstag, von Galatz zu Berg jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

**Das neueste Gartenbuch pro 1905** „Mühle's Rathgeber für Gartenbau“ ist das beste Gartenbuch, welches in ungarischer und deutscher Sprache erschienen ist; speziell für Ungarn anpassend und in ungarischer Sprache von besonderem Werthe für alle Gartenbesitzer und Landwirthe; denn es enthält Alles und in möglichst kurzgefaßter Weise, was Gartenbesitzer und Gärtner vor Allem wissen müssen, um ihren Garten mit Erfolg zu pflegen. Dieses Buch, 148 Seiten stark, schön ausgestattet, ist nicht verkäuflich, sondern wird an alle Kunden der Gartenfirma Wilhelm Mühle in Temesvár bei jeder Bestellung gratis beigelegt und franco zugesendet. Wir empfehlen dasselbe im Interesse jedes Gartenbesitzers.

**Das Recht auf Ledigbleiben.** Während man in einigen Ländern die Junggesellen zu besteuern pflegt, oder doch die Absicht hiezu längst kundgethan hat, hat Japan eine wahre soziale Revolution herbeigeführt, indem es feierlich das Recht auf Ledigbleiben verkündete. Man muß nämlich wissen, daß ein Jahrhundertlanges Gesetz, das für das ganze Gebiet des „Reiches der aufgehenden Sonne“ Geltung hatte, bis jetzt die Japanerin nöthigte, sich vor Erreichung des 39. Lebensjahres mit einem Gatten zu versehen. Wenn diese Frist vorüber war und die Japanerin noch immer nicht ihre Wahl getroffen hatte, gaben ihr die staatlichen Behörden ohne weiteres einen Mann, entweder einen Junggesellen oder einen Witwer passenden Alters. Durch kaiserlichen Erlass ist jetzt diesem grausamen Zwang ein Ende bereitet worden. Von jetzt an ist also in Japan die erzwungene Eheschließung abgeschafft und jede Jungfrau kann so lange sitzen bleiben, als sie will.

**Dem geehrten Damenpublikum.** Von den Schönheits-Mitteln des Apothekers Kelemen Földes ist es allgemein bekannt, das die Margit-Crème den Teint nicht nur reinigt, glättet und samtweich macht, sondern demselben ein weißes, frisches und junges Aussehen verleiht. Aus stärkenden und lindernden Bestandtheilen zusammengestellt, leistet sie auch als hygienisches Mittel gute Dienste. Unsere Damen lieben sie da selbe gänzlich unschädlich und fettfrei ist. Die Wirkung der Margit-Crème wird durch der Margit-Seife gesteigert. Diejenigen Damen, die Puder benötigen, loben sehr den Margit-Puder, behält den Teint trocken und verhindert denselben von Sonne und Wind. Diese vornehme Toilette Artikel sind in den Apotheken erhältlich. Postverkauf: Földes Apotheker Arad.

**Ein neues Gewerbe-Fachstipendium** wurde seitens des kön. ung. Handelsministeriums kreirt, welches in Verfolgung des Zweckes, daß die Fortschritte der entwickelten ausländischen Industrie zu werden, — für sämtliche Kammerbezirke des Landes je ein Reisestipendium von 600 Kronen bietet. Bewerber haben ihre wohl-instruirte Gesuche bei der kompetenten Handels-

und Gewerkekammer bis 30. April einzureichen, also auch bereits für Heuer die Konkurrenz eröffnet. Nähere Auskunft ertheilt das Bureau der Kammer.

**Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer** findet am 25. März 1905, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsbahn Temesvár-Josefstadt, statt. — Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspector Temesvár-Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

### lokales.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.** Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh. Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag. Sitzung um 2 Uhr 58 Minuten Früh. Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blüzzzug. Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends. Nach Perciorova—Bukarest: Sitzung um 1 Uhr 11 Minuten Früh. Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag. Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blüzzzug.

**Märzfeier.** Am Mittwoch wurde auch hier die Märzfeier festlich begangen. Vormittag fand im Turnsaale der Staatsschule eine Schulfeier mit diversen Vorträgen und Gelegenheitsreden statt, welcher außer sämtlichen Schülern auch ein zahlreiches Publikum anwohnte. Nachdem das Wetter sehr ungünstig war, mußte die auf dem Skellaplatz projektierte Feier unterbleiben, resp. wurde selbe in das Hotel „Zum gold. Hirschen“ verlegt. Als Eröffnung trug der Magyar Dalkör den Hymnus vor, worauf Grenzkommissär Herr Sofron Ivackovics eine beinahe eine Stunde andauernde patriotische Rede hielt, welche an vielen Stellen von der Anwesenden lebhast applaudirt wurde. Hierauf sang der hiesige Männergesangsverein den *Szózat*, worauf Herr Edmund Hollosi in ungarischer Gala das Podium bestieg und mit viel Gefühl „*Talpra magyar*“ deklamirte. Dann sang der Magyar Dalkör das „*Nemzeti dal*“, worauf Herr Hollosi noch ein eigenes Gedicht über Ludwig Kossuth vortrug. Zum Schluß sang der Dalkör noch das Kossuthlied. Abends fand im Kasino ein gemeinsames Abendessen statt, an welchem sich über 100 Personen beteiligten. Der Magyar Dalkör sang einige Lieder, Herr Professor Komjáthy hielt eine gelungene Rede zur Einweihung des Kossuth-Fokales, für welchen an diesem Abend neuerlich wieder circa 100 Kronen gesammelt wurden. Reden hielten noch die Herren Würsching, Kopeček, Jolány und Mihalik. Die Stimmung war sehr amirirt und verlief die Feier in gelungener Weise.

**Verlobung.** Der Budapester Architekt Herr Georg Kopeček, ein Neffe unseres Oberinspektors Herrn Franz Kopeček, hat sich in Budapest mit der Tochter des Ministerialrathes und ehemaligen Centraldirektors der priv. öst.-ung. Staatsbahngesellschaft Ferdinand Förster verlobt. Wir gratuliren!

**Ungarisches Theater.** Sonntag Abend gelangte das Lustspiel „*A postásfia és huga*“ zur Aufführung, bei welchem Herr Arnyai und Fr. Széki die Hauptrollen gut spielten, jedoch wurde das Publikum von diesem Stück nicht sehr begeistert. Darauf folgte Montag die Operette „*Bob hercegy*“ bei total ausverkauftem Hause. Die Hauptrolle spielte Fr. Satori, welche mit ihrem hübschen Gesang und graziösen Tanz das Publikum zu mehrmaligem Applaus zwang. Sehr gut gab Herr Barabás seine Rolle als Pomponius und Fr. Széki Emma als Annie. Im Lustspiel „*Ideges Nők*“ erhielt den größten Beifall Herr Kunhegyi als Zuckerbäcker und Fr. Tarnai E. als Modewaarenhändlerin. Alle beide gaben sich große Mühe um das Publikum vollständig zu befriedigen. Am 15. März wurde das historische Schauspiel „*Rákóczy Rodostóban*“ aufgeführt in welchem sich Herr Tarján mit seinem wunderbarem Tenor auszeichnete. Besonders rührend war im dritten Acte das Wiedersehen des Vaters (Fr. Satori) Franz Rákóczy II. mit seinem Sohne (Frau Barabás) Georg Rákóczy.

Donnerstag gelangte die hübsche Operette „*A bajusz*“ zur Aufführung in welchem Herr Kunhegyi seine Rolle als Husar am besten gab. Mit seinem vorzüglichem Humor riß er das Publikum von einem Lachanfall in den anderen. Gelungene Mimik bewiesen noch Herr Fekete (als Kozáry Gábor), Fr. Szücs J. (als Rosette Stubenmädchen) Fr. Satori (als Gräfin Matilde) welche durch ihren hübschen Tanz das Publikum entzückte, und Herr Arnyai (als Dominique). Freitag wurde die Operette „*Nebántóvirág*“ gegeben, welche ziemlich schwach besucht war. Von den Damen spielten gut Fr. Satori B. (Denise de Flavigny) und Fr. Tarnai E. (Oberin). Wie wir bisher sahen sind die Herren viel tüchtiger, als die Damen in ihren Leistungen. Auch in diesem Stücke ernteten die Herren großen Applaus, uzw. müssen wir besonders hervorheben Herrn Bérczy (Korior) Herrn Barabás (Celestin) Herrn Arnyai (Theaterdirektor) und Herrn Tarján (Regisseur). Gestern Abend wurde die Operette „*Drotostót*“ gegeben. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, eine Nachmittags 3 Uhr zu halben Preisen, „*Az elvarázolt királyleány és a vasorrú bába*“, die andere Abends 8 Uhr. „*A betyár kendője*.“ R.

**Codesfall.** Borige Woche ist in Karlsbad der Schwiegervater des Herrn J. N. Schramm, Herr Julius Török, Apotheker in Rubin, gestorben. Herr Török erkrankte vor Kurzem an Zuckerharnruhr und begab sich zu deren Heilung über Anrathen ärztlicher Autoritäten nach Karlsbad, doch vergebens, die Krankheit griff rapid um sich und raffte den vor kurzer Zeit noch so rüstigen Mann in der Blüthe seiner Jahre dahin.

**Eugen Bérczy's Benefiz.** Mittwoch den 22. ds. Mts. findet die Benefiz-Vorstellung des vorzüglichen und allseits beliebten Komikers Herrn Eugen Bérczy statt. Zur Aufführung gelangt „*Az Asszonyregiment*“, große Operette. In diesem Stücke wirken sämtliche Mitglieder der Gesellschaft mit. Herr Bérczy war bisher stets bemüht gewesen sein Bestes zu leisten und erfreut sich derselbe einer allgemeinen Beliebtheit. Wir hoffen, daß der Benefiziant die wohlverdiente Unterstützung seitens des Publikums erhalten wird.

**Geboren** wurde dem Verkäufer im Scheinberger'schen Waarenhause Herrn Ernst Müller ein Mädchen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Wir gratuliren!

**Mord.** In Globukrajova wurde der dortige Bauernbursche Jon Krantuczka mit einer klaffenden Kopfwunde in einer Blutlache todt aufgefunden. Die gerichtliche Kommission konstatierte Todtschlag mittelst einer Hacke und leitete die Untersuchung ein, welche zur Verhaftung eines übelbeleumundeten Individuums führte, mit welchem der Ermordete in Feindschaft gelebt hatte.

**Berichtigung.** Im Berichte über den Gesellschafts-Abend in unserer vorigen Nummer sind einige Uebersetzungen aus Versen ausgeblieben, welche wir nun jetzt nachtragen: Karl Trusking 3 K, Frau Lachner 5 K, Gabos (Reisender) 1 K, Emanuel & Co. (Reisender) 1 K, Johann Habetin 2 K 60.

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters *Linimentum Capsici comp.*) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 35 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus uzw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Verantwortlicher Redakteur:  
Gyza Hutlerer.

### Wasserstand.

Vom 12 bis 18. März 1905.  
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
<b>ORSOVA</b>	360	358	357	356	358	350	366
<b>EISERN-THOR</b>	180	179	179	178	179	175	183

### Dankagung.

Für die zahlreiche Teilnahme an dem Begräbnisse meiner unvergeßlichen Gattin

**Barbara Kalivoda**

sage ich Allen, insbesondere aber dem Beamtenkörper der k. u. Schiffsbehörde mit Herrn Ministerialrath v. Wallandt an der Spitze, den Herren Lootsen und Steuerleuten, den Herren Beamten und Steuerleuten der D. D. S. G. und der M. F. T. R. meinen ergebensten, innigsten Dank.

Orsova, 10. März 1905.

**Johann Kalivoda.**

### Einladung.

Die Orsovaer freiw. Feuerwehr hält am **26. März l. J.** (Sonntag) Nachmittag um 3 Uhr im Saale des Hotels zum „**Goldenen Hirschen**“ ihre

ordentliche Jahres-Generalversammlung,

wozu alle Mitglieder und die sich Interessirenden höflichst eingeladen werden.

Das Programm der Generalversammlung,  
Nach Statuten § 26.

1. Die Wahl der zur Authentizierung des Protokolls berufenen Commission.

2. Jahresbericht des Commandos und des Ausschusses.

3. Die Meldung der Rechnungsrevisions-Commission und die Ertheilung der Gutachtung; Kostenvorschlag für das nächste Jahr.

4. Anträge. \*)

5. Die Wahl der Rechnungsrevisions-Commission auf das nächste Jahr.

Orsova, im Monate März 1905.

**Zelena József,**  
Sekretär.

**Schramm János,**  
Präsident.

\*) Nur solche Anträge werden berathen, welche der Generalversammlung mit 24 Stunden vorgehend beim Vorsitzenden angemeldet wurden.

Beste und solideste Einkaufsquelle aller GATTUNGEN

## M Ö B E L

in allen modernen Stylarten liefert unter Garantie beste Qualität

**Armin Krausz,**

Tapezierer & Möbeldändler, **Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 6.**

Großes Lager „Guter Berjer Teppiche“.

## Schicht-Seife

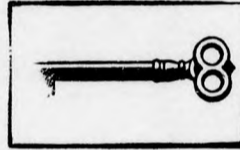
„Hirsch“

Marke:

„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.



\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Ertrag für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird

**Warnung.** Mindervertigi Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Szócs, Apotheker** in Budapest.

**Nichters Apotheke**

zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Dienstag den 21. März

# Purim-Abend

## Rendezvous

im

# Hôtel „Schweizer“.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-Fabrik.  
Eisen- u. Metallgiesserei

# Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt, Josefstädter Bahnh., Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfdruschgarnituren und anderen landwirthschaftliche Maschinen.

**Lager** von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für **Wasserleitungs-Installationen!**

Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch Kosten- und Spesenfrei.  
Metallguss täglich!

**Volle Garantie!**  
Eigene Monteur-Spezialtechnisches Bureau für **Acetylen-Gas-Beleuchtungen.**

**Lager** von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche **Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.**

**Kataloge** stehen zu Diensten.

**FÜR DAMEN UNENTBEHRLICH! BESTES !! SCHÖNHHEITSMITTEL !!**

entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen Leberflecken, Wimperl, Mittesser und alle sonstige Hautunreinlichkeiten. Glättet die Falten und zaubert das Gesicht in's Weisse. Feine, erfrischt und verjüngert dasselbe.

PREIS: Kleiner Tiegel 1 K, grosser 2 K

Vornehme Toilette-Artikel:  
MARGIT-PUDER (in 3 Farben) 120 K.  
MARGIT-SEIFE 70 Heller.  
MARGIT-ZAHNPASTA 1 K.  
MARGIT-GESICHTSWASSER 1 K.

Per Post mit Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

**KELEMEN von FÖLDES, Apotheker, Arad.**  
Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie-Handlung.

Hauptdepôt in Orsova bei Apotheker **FREYLER FERENCZ.**

Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME  
Földes's MARGIT-CRÈME

Windtreibende krampfstillende **Bibergeil-Tropfen**

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—.  
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.  
Zu beziehen durch **Julius Bittner's Apotheke** in Gloggnitz (Nied.-Oest.)



Das **Damen-Confections-Waarenhaus**

**\* S. SIDON, \***  
Wien, Burggasse 130.

offerirt den p. t. Damen zur **Frühjahr-Saison 1905:**  
Praktische gute Loden-Schossen à 4.20, bis 6.— und 9.— Kronen  
Elegante feine Schossen in allen Farben von 8.— bis 20.— „  
Modernste Façon Jacken von 8.— bis 40.— „  
Modernste Façon Costüme bestehend aus Schoss und Spencer zum Preise zu 19.—, 23.—, 30.— bis 80.— Kronen.

Kinder-Jacken, Kleidchen, Blousen, Krägen,  
Brunnen-Mäntel, in enorm grosser Auswahl, von der billigsten bis zur feinsten Ausführung und Qualität.

**Maass - Angabe erforderlich: Tailleweite, Schosslänge, obere Brustweite vorne und Hüftenweite.**

Bestellungen über 10 Kronen franco!

**Keine Trunksucht mehr.**

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

**Cozapulver** ist mehr werth wie alle Aeden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **Coza** wirkt so süß und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

**Coza** hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher träftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte **Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.  
No 147.  
Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut Briefe sind mit 20 pt. zu frankieren.

**Coza Institute**  
(Dept. 147).  
62, Chancery Lane,  
London, W.C. (England).

**Jede Familie erspart Geld!!!**

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	1 Stück Zrländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45	1 Stück Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Zrländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65	1 Stück R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewirfelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. 6.40	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebäumt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 95 fr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45	Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	<b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b> Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.		Wunderschöne Seiden-Cloth Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55